

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am Sonntage
Cantate. Evang. Joh. 16, 5 u. f.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf
der Vormittags-Predigt
in der Hauptkirche zur L. Frauen
am Sonntage Cantate.
Evang. Joh. 16, 5 u. f.

I. Eingang. Die letzte Reden, eines sterbenden Erzhaters, Jacob, an seine Söhne, welche wir, in dem 49sten Capitel des ersten Buches Mose, ausgezeichnet finden, sind merkwürdig und von wichtigem Inhalte. Der Stammvater der zwölf Geschlechter des Volkes Israel, zeigt seinen Söhnen und Nachkommen, nach Aussage des ersten Verses, was ihnen, in künftigen Zeiten, begegnen würde. Er redet, mit seinen Kindern, als Vater und als Prophet, und fordert ihre ganze Aufmerksamkeit auf, ihm zuzuhören. Noch sterbend bestrafet er, an einigen seiner Angehörigen, gewisse Ausschweifungen, welche sie ehemals begangen, und kündigt ihnen diejenige nachtheilige Folgen an, welche sie sich und ihren Nachkommen dadurch zugezogen hatten. Aber als Prophet, weissaget er zugleich die angenehme Schicksale, welche seine Nachkommenschaft, sowol in dem verheissenen Lande, als auch in dem Reiche des Messia, zu erwarten haben würde.

Noch weit beträchtlicher ist die Abschiedsrede Jesu, an seine Jünger, von welcher unser heutiges Evangelium einen Theil ausmachet. Der mit Todesgedanken umgehende Erlöser lässt, an seine Freunde, noch die zu ihrem Besten abgezielte Verweise und Ermahnungen ergehen, welche er, mit den theuresten Verheissungen, eines göttlichen Trostes begleitet. Wir nehmen daher zu betrachten vor uns:

II. Vortrag. Die Abschiedsrede Jesu, an seine Jünger, in welcher er verkündiget, was ihnen, in künftigen Zeiten, begegnen werde.

Es enthält dieselbe,

1. Traurige Begebenheiten;
2. Angenehme und selige Folgen.

Erster Theil.

Unser Heiland redet von traurigen Vorfällen, welche seine Jünger schon damals betroffen hatten und die sie, in der folgenden Zeit, noch in grösserm Maasse, erfuhren. B. 6: Dieweil ich solches zu euch g. redet habe, ist euer Herz voll Trauens worden.

1. Die Gelegenheit zu solchen traurigen Gedanken, war der, nach B. 5. vorhin angekündigte und bald darauf erfolgte Hingang Jesu, zu seinem himmlischen Vater.
 - a. Durch das Leiden und den Tod.
 - b. Durch den Eingang in die Herrlichkeit, wodurch den Jüngern die sichtbare Gegenwart Christi gänzlich entzogen wurde. Luc. 24, 26. Joh. 16, 28.
2. Die Traurigkeit darüber war sehr groß; sie nahm das ganze Herz ein und erfüllte dasselbe mit beunruhigenden Gedanken. B. 6.
3. Die eigentliche Ursach der Traurigkeit war nicht der Hingang Jesu zu seinem Vater selbst; so wenig die übernommene Leiden und der ausgestandene Tod, als die Aufnahme in die Herrlichkeit: sondern vielmehr der Mangel der rechten Erkenntniß, von dem Hingange Jesu zu seinem himmlischen Vater, welchen sie für schädlicher und gefährlicher ansahen, als er in der That war. Daher sie, durch die darüber entstandene Leidenschaften, am Nachdenken und Nachfragen verhindert wurden. B. 5. Es fragte zwar Petrus einmal Joh. 13, 36: Herr, wo gehst du hin? Aber, er so wenig, als die andern Jünger, warteten, auf solche

solche Frage, die rechte Antwort Jesu ab; sie setzten auch diese Frage nicht gehörig weiter fort, bis zur völligen Aufklärung. Daher verstanden sie eine Zeitlang nicht,

a. den Weg, auf welchem Christus, zu seinem Vater, gieng,

b. den Ort, wohin er sich begeben wollte.

c. die Geschäfte, welche er daselbst, zum Besten des menschlichen Geschlechtes, auszurichten, sich vorgesetzt hatte. Und daher entstand ihre Traurigkeit.

Zweiter Theil.

Christus redet davon,

1. Ueberhaupt: **Es ist euch gut, daß ich hingehe.**

B. 7.

a. Es war gut, für die Menschen, daß Christus, von seinem Vater, gesandt wurde, und daß er kam, sein Mittleramt zu übernehmen und auszurichten; daß er folglich, als der versöhnende Hohepriester, zu seinem Vater gieng, durch sein Leiden und durch den Tod. Joh. 3, 16. Matth. 18, 11. 1 Tim. 2, 5. 6.

b. Es war aber auch gut und nöthig, daß er wieder zum Vater gieng, in seine Herrlichkeit.

aa. Um die freudigste Rechenschaft abzulegen, von seinem ihm aufgetragenen und willig übernommenen Mittlergeschäft. Joh. 17, 4.

bb. Die Menschen, von ihrer völligen Ausöhnung, mit Gott, zu versichern. Joh. 20, 17.

cc. Um seine gewisse und vollkommenste Erhöhung zu bezeugen. Luc. 24, 26. Phil. 2, 9.

dd. Um die Natur und Beschaffenheit seines Reiches zu offenbaren. Joh. 18, 36.

ee. Uns eine Stätte, in seinem Reiche, zu bereiten. Joh. 14, 2.

2. Insonderheit, indem er versichert, daß die Sendung des heiligen Geistes, eine Folge, des Hinganges zu seinem

seinem Vater, seyn werde, B. 7. Dieser Geist aus Gott, sollte

a. die Gläubigen, in ihrer Betrübniß und Traurigkeit trösten B. 7. und sie, als das Pfand aller erworbenen Heilsgüter und des himmlischen Erbes, bey der entzogenen sichtbaren Gegenwart Jesu, schadloß halten 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 13. 14.

b. die Ehre Jesu, gegen die Feinde seines Namens und seiner Wahrheit, retten B. 8. 11

c. Christum, in den Herzen der Gläubigen, verklären, sie in alle Wahrheit leiten, und vermittelt der göttlichen Wahrheiten, als eines lebendigen und fräftigen Samens, ihre Herzen zubereiten, damit sie in den Stand gesetzt würden, aller Früchte des Hinganges Jesu, hier und in der Ewigkeit, zu genießen. B. 13-15.

III. Anwendung. Der Sünder erschrecke über seine Sünden, wodurch der Hingang Jesu in sein Leiden veranlasset worden.

2. Der unter der Last der Sünden Gebeugte höre auf, sich zu fürchten, vor dem Zorn des Herrn: denn es ist alles vollbracht, durch den Hingang Jesu, was, zur Erwerbung der Gnade Gottes und unsrer Seligkeit, nöthig war.

3. Der, um sein ewiges Heil, Bekümmerte, überlasse sich der Bearbeitung des heiligen Geistes, welcher nicht nur, durch Vorhaltung des Evangelii, tröstet, und der Gnade Gottes versichert, sondern auch das Herz bessert, und dasselbe der Gnadengemeinschaft mit Gott fähig machet,

4. Der Himmlichgesinnte trachte nach dem, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Hand des Vaters, woselbst er erscheint für uns, und wo er unser aller wartet.

Zu singen.

Vor der Predigt. No. 283. Heiliger Geist der du ausgehst.

Nach der Predigt. No. 293. Komm Tröster, komm B. 4-8.

Unter der Communion. No. 295. O du aller süßste Freude.